

**MINISTERIUM FÜR UMWELT,
KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 39, 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@um.bwl.de
FAX: 0711 126-2881

An den
Präsidenten des Landtags
von Baden-Württemberg
Herrn Guido Wolf MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 10.06.2014
Name Cornelia Herbst-Münz
Durchwahl 0711 126-2556
Aktenzeichen 21-8802.06-FOEJ/203
(Bitte bei Antwort angeben!)

nachrichtlich

Staatsministerium
Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

Antrag der Abg. Friedlinde Gurr-Hirsch u.a. CDU
– **Freiwilliges Ökologisches Jahr in Baden-Württemberg**
– **Drucksache 15/5203**

Ihr Schreiben vom 19. Mai 2014

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft nimmt zu dem Antrag im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. *wie sich die Anzahl der jungen Menschen, die in Baden-Württemberg ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren, in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;*

Die Entwicklung des Platzangebots und damit die Anzahl der jungen Menschen, die in den letzten zehn Jahren am Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) teilgenommen haben, kann nachstehender Übersicht entnommen werden. Der Ausbau in den Jahren 2010 – 2012 steht im Zusammenhang mit dem doppelten Abiturjahrgang 2012.

2004:	115 Plätze
2009/10:	120 Plätze
2010/11:	150 Plätze
2011/12:	180 Plätze
2012/13 (ab 1.9.2012):	210 Plätze

2. *in welchen Bereichen und Einsatzstellen in Baden-Württemberg ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert werden kann;*

Einsatzmöglichkeiten sind bei Natur- und Umweltschutzverbänden, Naturschutzzentren, bei ökologisch arbeitenden Landwirtschaftsbetrieben, in der Forstwirtschaft, bei Bildungseinrichtungen und bei kommunalen Einrichtungen gegeben. Darüber hinaus ist es möglich, das FÖJ in der Wirtschaft zu absolvieren und damit Einblicke in die Abläufe in einem Unternehmen zu erhalten.

3. *wie sie das Freiwillige Ökologische Jahr in Baden-Württemberg im Hinblick auf den Nutzen für die Gesellschaft, die persönliche Entwicklung und die Berufsfindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewertet;*

Nach den vorliegenden Analysen ist das FÖJ sowohl im Hinblick auf den Nutzen für die Gesellschaft, die persönliche Entwicklung und die Berufsfindung positiv zu bewerten. Das FÖJ verknüpft aktives Engagement für die Umwelt, Umweltbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung junger Menschen miteinander.

Die Gesellschaft profitiert durch die Stärkung des freiwilligen Engagements für den Natur- und Umweltschutz. Einerseits werden notwendige Arbeiten geleistet, zum Beispiel im Natur- und Artenschutz oder bei Umweltbildungseinrichtungen, anderer-

seits wird durch die Arbeit das Verständnis für die jeweilige Aufgabe vertieft. Die Jugendlichen können wichtige Kompetenzen zur Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit erwerben, Einblicke ins praktische Berufsleben gewinnen oder etwas über Berufe im ökologischen Bereich erfahren.

4. *welche persönlichen Erfahrungen junge Menschen, die in Baden-Württemberg ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolvieren, sammeln und inwiefern die Teilnahme dazu führt, dass die jungen Menschen danach einen Beruf mit Umweltbezug ergreifen;*

Hierzu liegen keine eigenen Daten für Baden-Württemberg vor. Die derzeit auf Bundesebene durchgeführte gemeinsame Evaluation von Bundesfreiwilligendienst und Jugendfreiwilligendiensten wird erst im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Dabei ist auch eine Befragung von Ehemaligen im FSJ und FÖJ im Hinblick auf berufliche und persönliche Entwicklung vorgesehen.

Die Evaluation des FSJ und FÖJ des Bundes, die vom Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik e. V. (ISG e. V.) für den Zeitraum 2003 bis 2005 erstellt wurde, kam für das FÖJ im Hinblick auf die angestrebte berufliche Tätigkeit im Bereich des ehemaligen Freiwilligendienstes zu folgenden Ergebnissen:

Im gleichen Bereich wollen 11 Prozent tätig werden, gut die Hälfte sieht nur teilweise eine Verbindung zu ihrer ehemaligen FÖJ-Tätigkeit und bei mehr als einem Drittel wird das zukünftige berufliche Wirkungsfeld in einem völlig fremden Bereich liegen. Im FÖJ sind mit jeweils rd. 7 Prozent die häufigsten Ausbildungsberufe der ehemaligen Freiwilligen „Gärtner/Gärtnerin“ und „Landwirt/Landwirtin“. Mit einem Gesamtanteil von 42 Prozent sind im FÖJ die Studienrichtungen Landwirtschaft, Biologie und Medizin vertreten. Mit einem Drittel schätzt ein relevanter Anteil der ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des FÖJ den Beitrag des Freiwilligendienstes zu ihrer beruflichen Entwicklung als „sehr stark“ ein, während die Hälfte ihn für gering hält und 18 Prozent keinen Beitrag sehen.

Wenn auch die beabsichtigte berufliche Tätigkeit nicht immer mit dem Bereich des Freiwilligendienstes übereinstimmt, so hat der Freiwilligendienst einen nicht zu übersehenden Einfluss auf die beruflichen Pläne der jungen Frauen und Männer.

Die Auswirkungen auf die persönliche Entwicklung sehen die Befragten vor allem

darin, dass sie selbstständiger in der Arbeit geworden sind, in ihrem Auftreten selbstsicherer und dass sie eher bereit sind, für andere Verantwortung zu übernehmen.

5. *wie junge Menschen in Baden-Württemberg über die Möglichkeiten und Inhalte eines Freiwilligen Ökologischen Jahrs informiert, vorbereitet und begleitet werden;*

Das Umweltministerium hat eine Informationsbroschüre zum FÖJ herausgegeben und informiert mittels eines Internetangebotes mit einer gemeinsamen Einsatzstellenliste aller Träger. Darüber hinaus stellen die Träger im FÖJ gedruckte Informationsmaterialien und entsprechende Internetangebote bereit. Das Informationsmaterial zum FÖJ wird an die Agenturen für Arbeit, Jugendagenturen sowie weitere relevante Institutionen versandt. Darüber hinaus nehmen die Träger regelmäßig an verschiedenen Bildungsmessen, Ausbildungsmessen und Berufsinformationsbörsen teil. Vor der Entscheidung über die Teilnahme am FÖJ geben die Einsatzstellen den Bewerberinnen und Bewerbern die Möglichkeit zu hospitieren. Ziel der Hospitation ist es, den Bewerberinnen und Bewerbern einen umfassenden Einblick in das Arbeitsfeld und die Rahmenbedingungen der Einsatzstelle zu geben.

6. *ob sie am bisherigen Umfang der Ausbildung festhält;*

Das Freiwillige Ökologische Jahr ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr. Die Rahmenbedingungen sind gesetzlich im Jugendfreiwilligendienstgesetz geregelt. Während der Teilnahme werden die Jugendlichen pädagogisch begleitet. Die pädagogische Begleitung umfasst vor allem die an Lernzielen orientierte fachliche Anleitung der Freiwilligen durch die Einsatzstelle, die individuelle Betreuung durch pädagogische Kräfte und die Durchführung von Seminaren. Die Gesamtdauer der Seminare beträgt bezogen auf eine zwölfmonatige Teilnahme am Jugendfreiwilligendienst mindestens 25 Tage.

7. *wie viele Landesmittel für das Freiwillige Ökologische Jahr in Baden-Württemberg insgesamt jährlich aufgewendet werden;*

Für das Freiwillige ökologische Jahr werden im laufenden Förderjahrgang 2013/14 derzeit Landesmittel in Höhe von rd. 980.000 € eingesetzt; es kommen noch Bundesmittel hinzu, die über den Landeshaushalt abgewickelt werden.

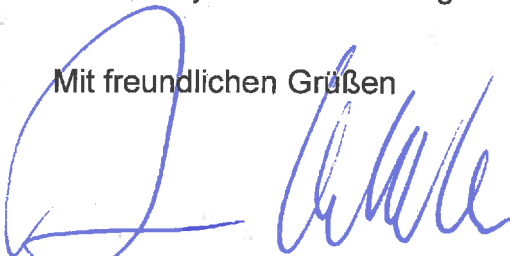
8. *ob es zutrifft, dass FÖJ-Stellen in Baden-Württemberg reduziert werden sollen und inwiefern dann ggf. die Arbeit in den Einsatzstellen beeinträchtigt sowie welcher Ersatz den Einsatzstellen ggf. in Aussicht gestellt werden würde.*

Das Freiwillige ökologische Jahr ist ein Bildungsjahr (s. Ziff. 6) und unterliegt damit dem Grundsatz der Arbeitsmarktneutralität. Nach dem Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (JFDG) wird es als überwiegend praktische Hilfstätigkeit, die an Lernzielen orientiert ist, in geeigneten Stellen und Einrichtungen geleistet, die im Bereich des Natur- und Umweltschutzes einschließlich der Bildung zur Nachhaltigkeit tätig sind. Die Freiwilligen verrichten unterstützende, zusätzliche Tätigkeiten und ersetzen keine hauptamtlichen Kräfte. Der Wegfall von Freiwilligen darf deshalb in keinem Fall dazu führen, dass alltägliche Arbeiten an der Einsatzstelle nicht mehr durchgeführt werden können.

Im Zusammenhang mit dem doppelten Abiturjahrgang 2012 wurden die geförderten FÖJ-Plätze ab dem FÖJ-Jahr 2010/2011 stufenweise erhöht. Parallel dazu wurden die für das FÖJ zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Jahre 2012, 2013 und 2014 (einschließlich Vor- und Nachbereitung) zur Verfügung gestellt (Beschluss des Ministerrats vom 14.07.2009). Ab dem Jahr 2015 sieht die Mittelfristige Finanzplanung wieder einen Rückgang der Mittel vor, da sich der seinerzeitige Kabinettsbeschluss explizit auf den Zeitraum des doppelten Abiturjahrgangs 2012 bezog.

Nach wie vor gibt es eine große Nachfrage nach FÖJ-Plätzen. Gemeinsam mit den Trägern wurde zwischenzeitlich ein Weg gefunden, für die Haushaltsaufstellung 2015/16 die Zahl der geförderten Plätze in vollem Umfang über den Ablauf dieses Förderjahres am 31. August 2014 hinaus aufrecht zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Franz Untersteller MdL
Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft